

3.11.89.299



DEUTSCHE REICHSPOST.

POSTKARTE.



*An*

*Fräulein Maria Eugenia della Gortzia*

*Forsenflyaborn*



*in Wien*

*IX. Freyherrnstraße 17, I. St. J. 12.*

in großer Liebe als Ihr ergebener Diener, <sup>1886</sup>  
Ihrer hochachtungsvoll. Dienstadt ergebener Diener, <sup>1886</sup>  
Herrn Dr. phil. Ludwig von Schenk, <sup>1886</sup>  
Zürcher Hofbibliothek, Hauptstrasse Zürich.  
Königsberg Ostpreußen

Wieder Sie sind dankbar empfänger, schneller als gewöhnlich B. 6. 1883  
nach einer Zeit, da ich noch immer so fern = Karlsruhe vom 11. Nov. 91.

gesprochen bin. Ich bin ein Lyriker und bin in die Redaktion der „Bl. f. l. V.“  
über mich <sup>auswärtig</sup> ~~auswärts~~ den Expeditionen des selben Blattes anfangs eine Rezension der  
in „Unser Zeit“ und anderer Werke abzugeben, da denselben mich diese Zeit schriftlich redigiert,  
so freut es mich, als sie es nicht möglich, mich an die Verlagshandlung der „Bl. f. l. V.“  
ein Rezensionen zu schreiben. — Ihre letzten Worte, was mich nicht eben so freut =  
mich, reichlich, ein vielfältig. Ich würde mich sehr, sehr dankbar zu danken. Ja, man  
muss wohl, ein vielfältig. Es ist ein ganz natürliches Natur = ein Kunstwerk. Die  
Gedanken! Was früher oft eine Dichtung war, mit dem letzten wissen kann bestimmt, der  
Welt! Ich weiß = ein Elementarbuch von dem ich, mich denselben Gedanken dieses jetzt ab =  
Licht! Die poetischen Gesetze, lateinisch und ein davon, überlassen sind die poetischen (lyrischen) Gedichte,  
so dass Ihr ganze Brief ein herzliches Gedicht ist. Wie vielfältige Gedanken (sogar) die sind, danken Sie den  
weisen mir sogar eine, fähige, künftige Eden. Geben Sie Dank! Ihnen dies ist, was mich  
Kehlung gezogen, anzusehen ist: Gedanke und Musik der Sprache. — Empfehlen Sie mich Ihren  
Mama, meinen Eltern für Ihren Wohlwollen, danken Sie mich von fortwährendem Professor, wie meine in  
von Ihnen besten für ein. vieljährige Jugend. Hoffen Sie, dass ich bald wieder in die Landeskammer  
Lied: Alexander.